

## Die Idee dahinter

Das Publizieren ist für Wissenschaftlerinnen gängige Praxis. Warum eigentlich nicht für Studentinnen? Studierende bearbeiten in Haus- oder Abschlussarbeiten vielfältige Themen, wenden Methoden sowie Theorien an und sind sehr an Arbeiten anderer Studierender interessiert.

Haus- und Abschlussarbeiten haben allerdings ein anderes Format als Artikel in Fachzeitschriften. Verbreitet ist beispielsweise die Anforderung, dass ein Artikel an einer wissenschaftlichen Debatte anschließt. Das können und wollen Hausarbeiten nicht schaffen. Und das ist auch nicht unser Anspruch bei StuZ MuK.

In der Praxis wird von studentischen Fachzeitschriften diese Diskrepanz zwischen Hausarbeiten und Artikeln umgangen, indem die Haus- und Abschlussarbeiten im Rahmen von Seminaren bearbeitet werden oder Material zum Umschreiben bereitgestellt wird. Für die Auswahl gibt es Redaktionen, deren Mitglieder auch immer Wissenschaftlerinnen sind, teilweise gibt es Beiräte, die größtenteils aus Professorinnen bestehen.

Zeit ist dabei ein Faktor, der nicht unterschätzt werden darf. Denn um aus einer Haus- oder Abschlussarbeit einen Artikel zu formulieren, braucht es mindestens so lange, wie das Schreiben der Haus- und Abschlussarbeit selber dauert.

Wir wollen uns aber nicht damit beschäftigen, was wir nicht können, sondern uns überlegen, wie wir unser Hauptziel erreichen können: eine unabhängige Zeitschrift von Studentinnen für Studentinnen der Medien- und Kommunikationswissenschaften.

Also haben wir uns darauf konzentriert, **WAS WIR KÖNNEN!**

Wir können...

- in unserer Arbeit bei StuZ MuK entscheiden, ob wir ein Thema für gut, interessant, lesenswert, spannend, neu, ... halten
- als Studierende - ganz unabhängig von der wissenschaftlichen Debatte - arbeiten und Werke Studierender eben genau so finden: gut, interessant, lesenswert, spannend, neu, ...

Genau so wollen wir es machen.

Unser Ziel ist es, in StuZ MuK Abstracts zu publizieren, die eine Arbeit zusammenfassen, die ihre Fragestellung unserer Meinung nach plausibel erarbeitet hat.

Es sind studentische Einreichungen, die wir gelesen haben und dachten: **WOW!**

Und das immer aus verschiedenen Gründen. Das ist für uns der wichtige Punkt: Jede Arbeit hat etwas Besonderes zu bieten. Aus jeder können wir etwas Anderes

lernen. Mal ist es die Schreibweise, mal das Thema oder die Theorie, mal die empirische Herausforderung oder auch mal eine simple Frage, aber nach wissenschaftlichen Maßstäben analysiert.

Wir können viel voneinander und miteinander lernen. StuZ MuK möchte einen Beitrag dazu leisten.

Also: Bleibt StuZig.